

Bum Eingang.

Grüß Gott, mein gutes Herzenskind!
Kennst du mich noch, mein Liebchen?
Du hast ja die blauen Augen noch,
Und in den Wangen das Grübchen.

Jetzt bin ich dein Landsmann; ich residier'
Im Königreiche Sachsen.
Aber, Kind, was bist du seit vorigem Jahr
Hoch in die Höhe gewachsen!

Ein Riese bist du! Wie geht's dir denn?
Lebt noch der Buckerkringel?
Hat die Puppe noch immer das lahme Bein?
Was macht dein Bruder, der Schlingel?

Hast du denn noch meinen „Springinsfeld“?
Das möcht' ich wahrhaftig wissen.
Ich glaub', ich glaub', du hast ihn längst
Berlesen und zerrissen.

Ich bin nicht böse drum, mein Kind.
Wir können ein ander Buch malen.
Du hilfst mir dabei, ich schenk' es dir,
Und brauchst keinen Heller zu zahlen.

Hier in der Mappe hab' ich schon
Die wundervollsten Sachen,
Luftig und ernst, wie's eben kam,
Bum Weinen und zum Lachen.

Aus Haus und Feld und Flur und Wald
Ging ich das schönste holen
Und hab' es flugs, wenn keiner es sah,
Für die lieben Kinder gestohlen.

Bist du recht brav, mein Herzenskind,
Dann wird das alles dein eigen.
Komm, setz dich her, ich will dir einmal
Die neuen Bilder zeigen.
